

Beschauung derselben muthmaßen möchte, die Bartholdysche, da dem General noch mehr Mittel zu Gebote standen, aus den Gräbern und aus Pompeii wahre Prachtstücke zu erhalten, und er zugleich von Bartholdy selbst dessen ganze Sammlung antiker Vasen um eine große Summe erkaufte. Eine eigene Section bildet endlich die aus 71 Stücken bestehende Sammlung von terra cotta, worunter sich kleine Bildwerke von vollkommener Schönheit und unter andern ein berühmtes ganz vergoldetes Basrelief, eine Scylla vorstellend, befinden. Als Anhänge sind noch einige Sculpturen, z. B. ein wohlerhaltenes Sarkophag in Travertin, oder einzelne Fragmente von Mosaiken und Wandgemälden beigefügt. Schon aus dieser Audeutung wird jedem einleuchten, daß ein von Kennern so gefertigtes Verzeichniß einen höhern Zweck habe, als bloß dem Hammer der Verfeinerung vorzuarbeiten. Kein Freund des bildenden Alterthums und der Kunst wird es entbehren können, Der Herausgeber, Doctor Panofka, war schon Ende Juli's im Begriff, von Berlin nach Paris abzureisen, um das Museum des Duc de Blacas und einige andere dortige Sammlungen für seine Studien zu benutzen und dann nach Italien zurückzukehren. Der 3te und 4te Heft seiner Vasi di premio, wovon auch in diesen Blättern ehrenvolle Erwähnung geschah, erscheint (bei Gerstäcker in Berlin) noch im Laufe dieses Jahres, da das Werk überall Aufmunterung gefunden hat.

B.

III.

A l l e r l e i.

Wir haben vor kurzem Rheinansichten oder Erinnerungen an die Rheingegenden in diesen Blättern angezeigt, freuen uns aber, ein neues Unternehmen der Art gleichfalls mit verdientem Beifalle empfehlen zu können. Es geht von der achtbaren Kunst- und Buchhandlung Fr. Willmans aus, und trägt schon dadurch eine Art offener Bürgschaft an der Stirn. Dieser neueste Wegweiser von Mainz bis Cöln in elegantem Umschlag, 288 Seiten in großem Taschenformat, hat den als Reisebeschreiber und Reisesammler seit 30 Jahren allen Freunden dieser Art von Unterhaltungsschriften rühmlich bekannten Professor Ch. Aug. Fischer zum Verfasser, und ist die Frucht eines dreijährigen Aufenthaltes am Rhein und einer zweimaligen Vereisung seiner malerischen Ufer. Ein Wegweiser, der nicht schwätzt und doch überall das Wissenswürdigste beredt und geistreich auszusprechen versteht, ist immer willkommen.

Die Gegenden selbst gewinnen jährlich durch Verschönerungen und neue Anlagen, wodurch sich besonders das Nassauische Gebiet — ein wahres Paradies — und Rheinpreußen bis Cöln auszeichnet, so viel neue Reize, daß hier wenigstens das Wort des Homerischen Sängers; die neueste Sache ergötzt den Zuhörer am meisten, volle Anwendung leidet. Die in zwei Abtheilungen zerfallende Beschreibung: 1) von Mainz bis Cöln, 2) von Cöln bis Cöln, läßt nichts alterthümliches, historisches, medicinisches (bei den Bädern), pittoreskes unerörtert, und theilt in einem wohl berechneten Anhang auch die Postrouen und Wasserreisen mit besonderer Rücksicht der hydrographischen Merkwürdigkeiten und einer nützlichen Episode über die Dampfschiffart von Frankreich und den Niederlanden nach England mit großer Genauigkeit mit. Dazu kommen nun nicht weniger als 80 Kupfer, treu nach der Natur von Delleskamp gezeichnet, von Professor Richter in Dresden gestochen. Man wird sie schwarz und colorirt, einzeln, oder in einer Sammlung, mit oder ohne dem Text haben können! Die uns vorliegende Probe von den colorirten Blättern von Biberich, Ellfeld, Mittelheim, Rudesheim und der Pfalz am Rhein überzeugen uns, daß der Preis von 18 Thlr. für ein solches colorirtes Exemplar nebst dem Buche so billig ist, als es nur immer möglich war. Den Text allein kann man schon jetzt für 1 Thlr. 8 gr. erkaufen. Sehr zweckmäßig ist auf dem Umschlage des Buchs ein Rheindampfschiff und ein Eiswagen lithographirt worden. Durch diese Beschleunigung und Erleichterung der Reiselust theilt allen, die den Vater Rhein eine Evende in seinen Fluthen im edelsten Nebenaewächs seiner Umfierung darbieten wollen, der alte Dädalus sichere Flügel aus. Und wer so auszustiegen Lust hat, wird diesen Wegweiser nicht als lästige Ueberfracht ansehen.

Von unserm J. A. Klein in Nürnberg sind in Skerl's Kunsthandlung in Dresden wieder 2 Nachrichten in Quersolio erschienen, die durch Lebendigkeit der Darstellung, Natürlichkeit der Gruppirung und die eigenthümliche Klarheit des Vortrags mit der Nadel, die nur wenige so zu führen verstehen, zu den anmuthigsten Erscheinungen in diesem Fache gehören. Sie tragen beide die Jahrzahl 1827 und sind aus des Künstlers Zeichnungen, die er bei seiner letzten Reise durch die Schweiz entwarf. Beide gehören nach Genf. Das eine stellt einen tüchtigen Kärner (Chretien Francois steht in der Unterschrift) mit seinem Einspanner vor, das andere eine Scene am Genfersee, mit einer flinken Genferin auf einem Maulthiere und ihrem Begleiter, mit einem beschrachten Schiff am Hafen und eine Aussicht auf dem See. Alles spricht uns mit seiner anmuthigen Wahrheit ungemein an. Jedes Blatt kostet bei dem Verleger 12 Gr.

B.

B e r i c h t i g u n g e n.

Wir sind unterrichtet worden, daß sich die in Nr. 10. dieses Notiz. Blattes befindliche Nachricht, fassung des Textes zu seinen Ansichten von Tetschen's Umgebungen behülflich seyn wolle, durchaus auf einem Mißverständnis beruhe, indem er nie als Verfasser einer solchen Erläuterung auftreten werde.

Im letzten Art. Notizenblatt Nr. 15. steht bei der Beurtheilung der Nierenhausschen Umrisse zu Polygnots Wandgemälde zweimal Nord gemälde statt Wand gemälde, welches man zu verbessern bittet.

B.